Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/1 Seite 200 RM, 1/100 Seite = 10 mm hoch und 46 mm breit = für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postscheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 46

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 21, Jahrgang 62 · Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 · 21. Mai 1938

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten · Nachdruck verboten

Eine bedeutsame und aufschlußreiche Tagung des deutschen Uhrmacherhandwerks

Beiratssitzung des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks und der Reichsfachschaft Uhrmacher in der DAF. in Frankfurt a. M. am 7. Mai 1938

Die wirtschaftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Aufgaben der Uhrmacher

Reichsinnungsmeister H. Flügel, Leipzig, eröffnete die Beiratssitzung mit dem Ausspruch Himmlers: „Handwerker ist ein Ehrenname gleich Bauer und Soldat." Dann schilderte er zunächst den Niedergang des Handwerks, insbesondere des Uhrmacherhandwerks, in der Systemzeit. An Hand von Zahlen legte er die Wiedergesundung des Uhrmacherhandwerks seit dem Jahre 1933 dar. Sodann führte er aus:

Die wirtschaftliche Förderung des Uhrmacherhandwerks umfaßt die Lösung folgender Aufgaben:

1. Die Auslese im Uhrmacherhandwerk,
2. die Ausmerzung von volksschädlichen Handlungen von Uhrmachern,
3. die Bemühung um die Steigerung der Qualität der von Uhrmachern verkauften Uhren,
4. die Steigerung der Leistungen in allen betriebswirtschaftlichen Funktionen der Uhrmacherbetriebe,
5. Arbeitsbeschaffung und Kredithilfe,
6. Bemühung um die Schaffung allgemeinverbindlicher Zahlungs- und Lieferungsbedingungen in der Uhrenwirtschaft,
7. Sicherung volkswirtschaftlich gerechtfertigter Arbeitspreise für die Uhrmacher,
8. Zusammenfassung der Uhrmacherbetriebe zu einer Wettbewerbseinheit, um gegenüber den Außenseitern gewappnet zu sein.

Die Uhrmacher müssen vorbildliche Leistungen nachweisen. Wie ist der Leistungsstand? Von 16 800 deutschen Uhrmacherbetrieben erfaßten wir kürzlich durch eine Zählung 13 381 Betriebe. 3436 Betriebsinhaber hatten die Meisterprüfung im Uhrmacherhandwerk abgelegt; 2150 Betriebsinhaber sind im Besitz der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen; 5386 Uhrmacher haben die Gehilfenprüfung im Uhrmacherhandwerk nachgewiesen, und 2266 Uhrmacher sind „ungelernte" Uhrmacher. Rechnet man die Zahl der von Witwen geführten Betriebe und der Betriebsinhaber, die eine ordnungsmäßige Lehrzeit durchgemacht haben, mit 2 % der erfaßten Betriebe, so sind etwa 15 % der gezählten Betriebsinhaber ohne den Nachweis irgendeiner Befähigung im Uhrmacherhandwerk vorhanden.

Gewiß haben manche selbständigen Nichtmeister in Erkenntnis der Notwendigkeit der fachlichen Vervollkommnung den ehrbaren und stolzen Meistertitel erworben. Eine nicht unbedeutende Anzahl von Handwerkern, das kann ohne Übertreibung gesagt werden, wird jedoch die Dinge an sich herankommen lassen. Das wiegt in dem Berufsstande des Uhrmacherhandwerks um so schwerer, als nicht wenige Uhrmacher im Laufe der Zeit ihre Einstellung als Handwerker haben fallen lassen. Gibt es nicht zu denken, daß heute schon die Verbraucher nach dem „tüchtigen Uhrmachermeister" fragen? Gibt es nicht zu denken, wenn ein Verbraucher äußert, daß der Uhrmacher schon längst dem Uhrenhändler gewichen sei, der kein großes Interesse an Reparaturen habe?

Diese Verbraucherauffassung wird genährt von allen denjenigen, die meinen, daß der mit Uhren handelnde Uhrmacher einen Handelsbetrieb mit handwerklichem Nebenbetrieb unterhalte.

Ich stellte die Parole heraus: „Kauft Uhren vom gelernten Uhrmacher!" Dahinter verbirgt sich nicht das wirtschaftsegoistische Ziel, daß Uhren nur vom gelernten Uhrmacher gekauft werden sollen. Das hieße, die Marktlage verkennen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318541912-19380000/297